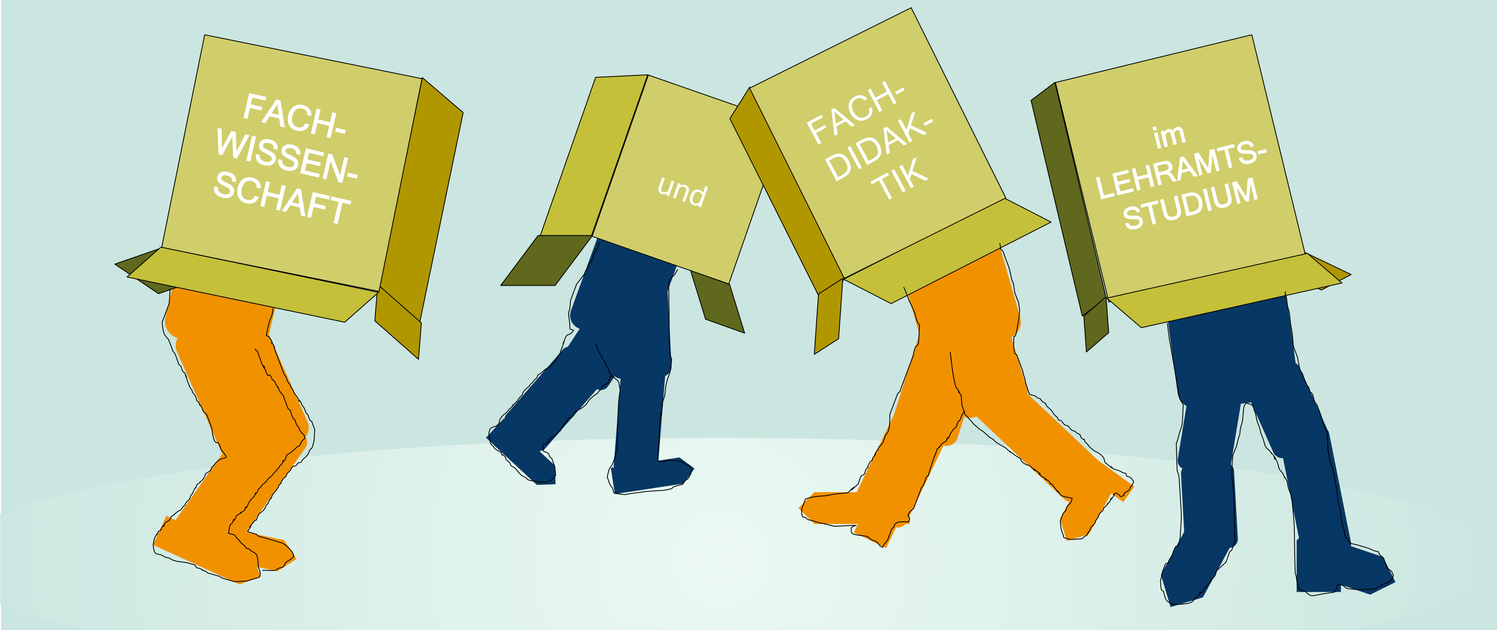
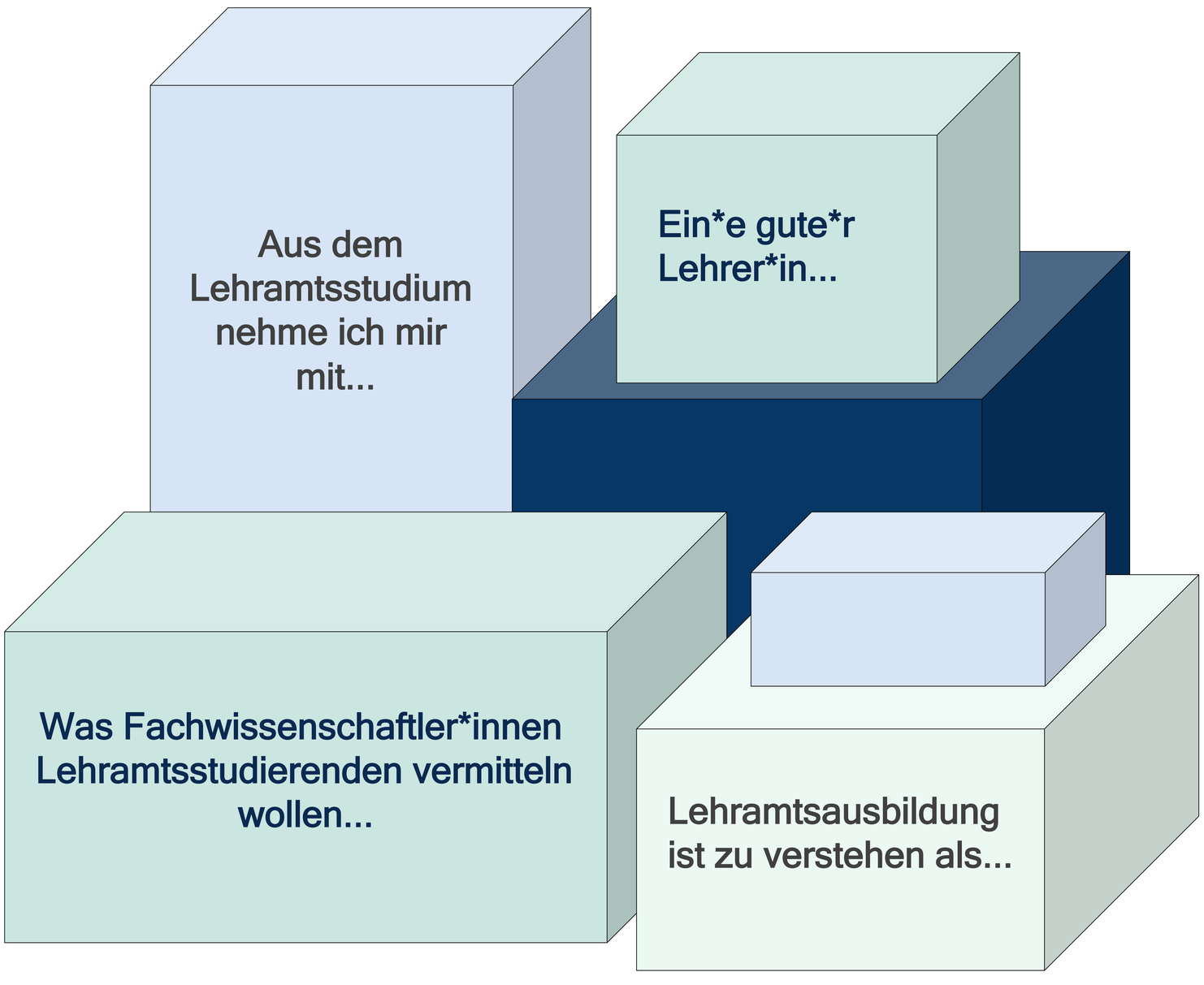
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Blinde Flecke und didaktische Vorstellungen zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der Lehrer*innenausbildung



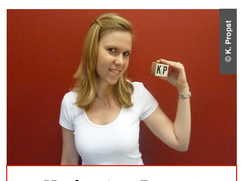


Blinde Flecken? – Wir machen sie sichtbar

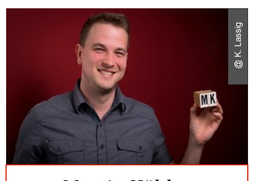
Mit unserem Projekt wollen wir dazu beitragen, die wechselseitigen blinden Flecken im hochschuldidaktischen Vermittlungsprozess sichtbar zu machen. Neben dem Erkenntnisgewinn, der sich in diesem Zusammenhang sicherlich ergeben wird, hoffen wir gleichzeitig aber auf einen weiteren Effekt. Denn bereits während der Interviewgespräche wurde deutlich sichtbar, dass alleine durch die Reflexionsprozesse, die sich im Rahmen der Datenerhebung bei den beteiligten Akteuren ergeben haben, didaktische Feinkorrekturen bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen zustande kommen, die ansonsten nur sehr schwer zu stimulieren sind. Der berühmte Satz von John Dewey: „*Perhaps the greatest of all pedagogical fallacies is the notion that a person learns only the particular thing he is studying at the time*“ (Dewey 1938, S. 49), den er später mit dem Begriff des „Kollateral Lernens“ zusammengefasst hat, gilt in diesem Sinn in unserem Projekt gleich in doppelter Weise. Nicht nur die Lehramtsstudierenden „lernen“ in fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen etwas anderes als ihre Dozent*innen denken, sondern auch die Dozent*innen „lernen“ im Rahmen unseres Projekts mehr und anderes als es auf den ersten Blick scheint.

Prof. Dr. Anja Besand
Professur für Didaktik der politischen Bildung

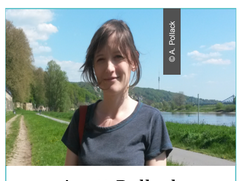
Prof. Dr. Dorothee Wieser
Professur für NdL und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur



Katharina Propst
Projektmitarbeiterin

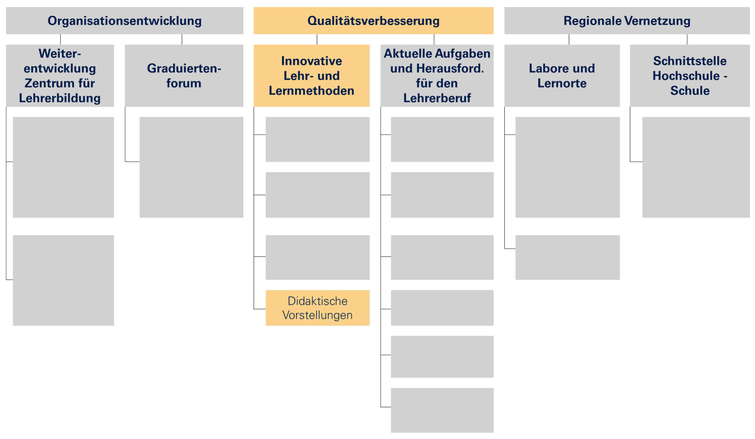


Martin Köhler
Projektmitarbeiter



Anett Pollack
Projektmitarbeiterin

SYLBER
Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen



Problemstellung

Klagen über **mangelnde Abstimmungen zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik** sowie die unzulängliche Praxistauglichkeit des Studiums auf Seiten der Studierenden und Unzufriedenheit mit den Studienleistungen auf Seiten der Lehrenden bestimmen nicht selten das Lehramtsstudium. Doch wo können Veränderungen sinnvoll ansetzen? Vor dem Hintergrund der Annahme, dass auch im Studium vermittelte Überzeugungen die Lehr-Lern-Prozesse stark beeinflussen, greift es zu kurz, nur über die Inhalte, Gewichtung und Vernetzung der Studienanteile im Lehramtsstudium zu diskutieren. Die **fächerübergreifenden und fachspezifischen**, die individuellen wie die geteilten **Überzeugungen und Erfahrungen** zu rekonstruieren und damit der gemeinsamen Diskussion verfügbar zu machen, erscheint als ein weiterer Zugang, den es zu erproben gilt.

Ziele und Perspektiven

Das Projektziel besteht im Kern darin, in ausgewählten Fächern die **Überzeugungen sowie die Erfahrungen** der an der Lehramtsausbildung beteiligten Hochschullehrer*innen und der Studierenden zu **rekonstruieren.**

Auf der Basis dieser Ergebnisse soll das **Zusammenwirken** zwischen **fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteilen** neu reflektiert werden, wobei es nicht nur um die Inhalte des Studiums geht, sondern auch und sogar vor allem um die **didaktischen Rahmenvorstellungen**, die sich mit diesen Inhalten verbinden.

Zentrales Ziel des Projekts ist es somit, einen **gemeinsamen Reflexions- und Diskussionsprozess** in Gang zu setzen.

Projektskizze

In der ersten Phase des Projekts werden **problemzentrierte qualitative Interviews** mit Fachwissenschaftler*innen und Fachdidaktiker*innen und **Gruppendiskussionen** mit Studierenden über ausbildungsdidaktische Fragen sowie wechselseitige Erwartungen geführt. In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse, d.h. die rekonstruierten Überzeugungen und Erfahrungen der Studierenden und Lehrenden, der **gemeinsamen Diskussion im jeweiligen Fachkollegium** zugänglich gemacht. Zudem werden moderierte instituts- bzw. fakultätsinterne **Werkstatttagungen** durchgeführt, in deren Rahmen sich die am Studium beteiligen Fachdidaktiker*innen und Fachwissenschaftler*innen über ihre Veranstaltungsangebote und -konzepte verständigen und austauschen können. Ziel ist die dauerhafte Etablierung eines **Gesprächsaustauschs zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft** über gemeinsam verantwortete Angebote in den Lehramtsstudiengängen.

Fächer/Fachgruppen	Qualitative Interviews mit an der Lehramtsausbildung beteiligten... Hochschul-Lehrer_innen		Mittelbau-Vertreter_innen		Studierende in höheren Semestern und/oder Referendar_innen	
	Standort 1*	Standort X*	Standort 1*	Standort X*	Standort 1*	Standort X*
Politik/ Gemeinschaftskunde	9	5	8	13	22	5
Deutsch	8	3/6	4/6	-	36	-
Geschichte	6	1/4	4	1/2	4/8	4
Mathematik	7	4**	3/4	2**	8	4
Ethik	1/6	4**	2/4	-	1/4	4**

*Die Bezeichnung Standort 1 steht für Daten, die an der Technischen Universität Dresden erhoben wurden, Standort X für Daten von anderen lehrerbildenden Hochschulstandorten
** noch in Bearbeitung/Planung
x/x durchgeführt/geplant
- nicht geplant

Literatur

Besand, A. (i.E.): Vom „Zuwenig zum Zuviel“. Missverständnisse im Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der ersten Phase der Lehrer_innenbildung, In: zdg.
Buchstein, H. (2004): Politikunterricht als Wirklichkeitsunterricht. Zum Nutzen der Politikwissenschaft für die politische Bildung, In: Breit, G./ Schiele, S. (Hrsg.): Demokratie braucht politische Bildung, Schwalbach/Ts., S. 47-62.
Dewey, J. (1938): Experience and Education, New York.

Kontakt:
projekt.fwfd@mailbox.tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/zlsb/sylber

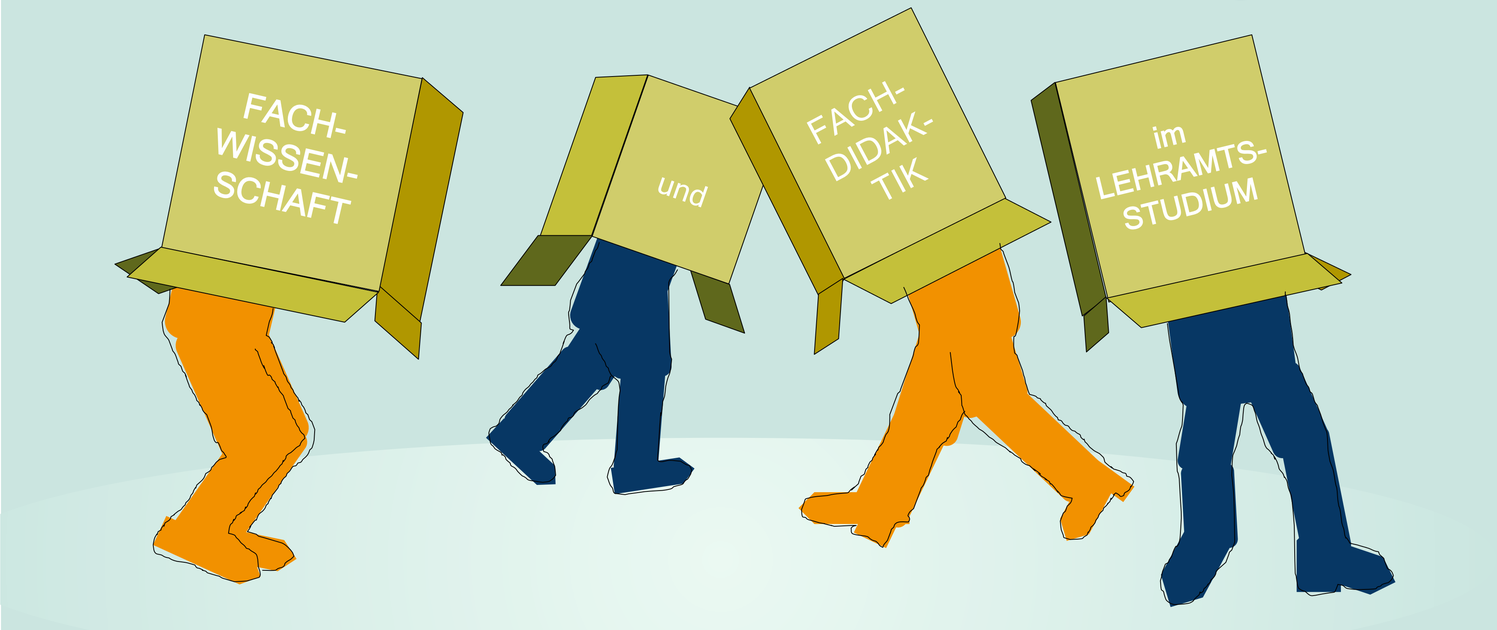
Website des Einzelvorhabens:

Das Projekt „TUD-Sylber – Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundes-ministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Blinde Flecke und didaktische Vorstellungen zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der Lehrer*innenausbildung



„Das ich durch die unterschiedlichen Professoren, Dozenten ne Bandbreite, einerseits an Menschen die einem gegenüber gestanden sind, auch eine Bandbreite an - wie haben sie es denn einem – ihren - ihren Stoff, nennen wir es wirklich mal ihren Stoff, vermittelt und dadurch hat man natürlich wieder was gelernt. Bei dem ging es gut rein, bei dem weniger gut, abhängig von Medien, Stimme, Persönlichkeit etc. aber das ist auch irgendwie so was eher so nebenbei mitläuft." (Absatz 40, Ref_I7_POWI)

„... weiß, wie die eigene Persönlichkeit gestrickt ist und wie man [...] sich gut darstellen kann, dann hilft das schon. Dazu kommen muss dann aber auch ein echtes Interesse am Fach, das man spüren muss. Denn nur dann, denke ich, dass man etwas vermitteln kann." (Absatz 57, Studi_GD9)

„Erstens: ein grundlegendes Wissen darüber, wie politische Systeme funktionieren. Insbesondere freiheitliche aber auch diktatorische Systeme. Also Funktionslogik von politischen Systemen. Zweitens: Grundzüge der Vernetzungslogik von politischen Systemen. Drittens: die grundlegenden politischen Denkweisen wie sie in den Grundströmungen politischer Theorie dargestellt sind, weil die im politischen Alltagsdenken immer wieder aufgegriffen werden. Viertens braucht man schon eine vernünftige Kenntnis des eigenen politischen Systems, denn die Politik in diesem System soll ja den Schülern immer wieder vermittelt werden." (Absatz 2, I2_POWI)

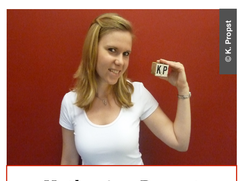
„... eine funktionale Arbeitsteilung, die eben darin besteht, dass wir im Schwerpunkt (.) das FACHWISSEN zu vermitteln haben, während ähm die Abteilung Fachdidaktik die besonderen auf dem Schulanwendungsbereich bezogenen Didaktiken zum Gegenstand hat." (Absatz 125 ,I17_POWI)

Blinde Flecken? – Wir machen sie sichtbar

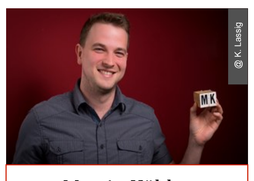
Mit unserem Projekt wollen wir dazu beitragen, die wechselseitigen blinden Flecken im hochschuldidaktischen Vermittlungsprozess sichtbar zu machen. Neben dem Erkenntnisgewinn, der sich in diesem Zusammenhang sicherlich ergeben wird, hoffen wir gleichzeitig aber auf einen weiteren Effekt. Denn bereits während der Interviewgespräche wurde deutlich sichtbar, dass alleine durch die Reflexionsprozesse, die sich im Rahmen der Datenerhebung bei den beteiligten Akteuren ergeben haben, didaktische Feinkorrekturen bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen zustande kommen, die ansonsten nur sehr schwer zu stimulieren sind. Der berühmte Satz von John Dewey: „*Perhaps the greatest of all pedagogical fallacies is the notion that a person learns only the particular thing he is studying at the time*" (Dewey 1938, S. 49), den er später mit dem Begriff des „Kollateral Lernens" zusammengefasst hat, gilt in diesem Sinn in unserem Projekt gleich in doppelter Weise. Nicht nur die Lehramtsstudierenden „lernen" in fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen etwas anderes als ihre Dozent*innen denken, sondern auch die Dozent*innen „lernen" im Rahmen unseres Projekts mehr und anderes als es auf den ersten Blick scheint.

Prof. Dr. Anja Besand
Professur für Didaktik der politischen Bildung

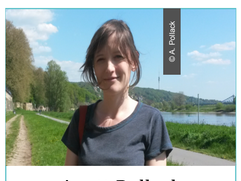
Prof. Dr. Dorothee Wieser
Professur für NdL und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur



Katharina Propst
Projektmitarbeiterin

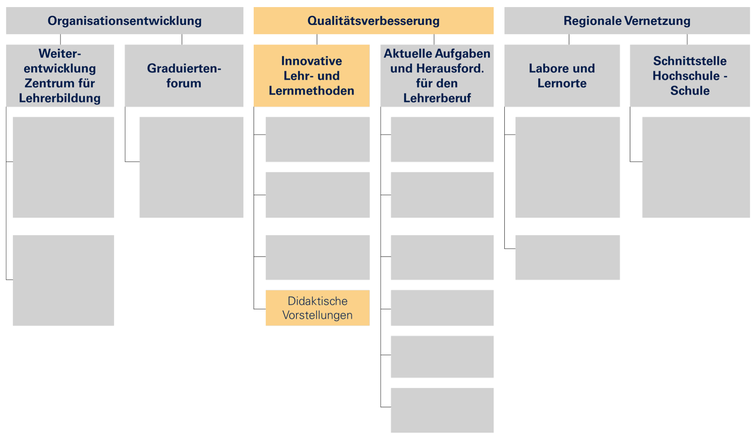


Martin Köhler
Projektmitarbeiter



Anett Pollack
Projektmitarbeiterin

SYLBER
Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen



Problemstellung

Klagen über **mangelnde Abstimmungen zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik** sowie die unzulängliche Praxistauglichkeit des Studiums auf Seiten der Studierenden und Unzufriedenheit mit den Studienleistungen auf Seiten der Lehrenden bestimmen nicht selten das Lehramtsstudium. Doch wo können Veränderungen sinnvoll ansetzen? Vor dem Hintergrund der Annahme, dass auch im Studium vermittelte Überzeugungen die Lehr-Lern-Prozesse stark beeinflussen, greift es zu kurz, nur über die Inhalte, Gewichtung und Vernetzung der Studienanteile im Lehramtsstudium zu diskutieren. Die **fächerübergreifenden und fachspezifischen**, die individuellen wie die geteilten **Überzeugungen und Erfahrungen** zu rekonstruieren und damit der gemeinsamen Diskussion verfügbar zu machen, erscheint als ein weiterer Zugang, den es zu erproben gilt.

Ziele und Perspektiven

Das Projektziel besteht im Kern darin, in ausgewählten Fächern die **Überzeugungen sowie die Erfahrungen** der an der Lehramtsausbildung beteiligten Hochschullehrer*innen und der Studierenden zu **rekonstruieren.**

Auf der Basis dieser Ergebnisse soll das **Zusammenwirken** zwischen **fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteilen** neu reflektiert werden, wobei es nicht nur um die Inhalte des Studiums geht, sondern auch und sogar vor allem um die **didaktischen Rahmenvorstellungen**, die sich mit diesen Inhalten verbinden.

Zentrales Ziel des Projekts ist es somit, einen **gemeinsamen Reflexions- und Diskussionsprozess** in Gang zu setzen.

Projektskizze

In der ersten Phase des Projekts werden **problemzentrierte qualitative Interviews** mit Fachwissenschaftler*innen und Fachdidaktiker*innen und **Gruppendiskussionen** mit Studierenden über ausbildungsdidaktische Fragen sowie wechselseitige Erwartungen geführt. In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse, d.h. die rekonstruierten Überzeugungen und Erfahrungen der Studierenden und Lehrenden, der **gemeinsamen Diskussion im jeweiligen Fachkollegium** zugänglich gemacht. Zudem werden moderierte instituts- bzw. fakultätsinterne **Werkstatttagungen** durchgeführt, in deren Rahmen sich die am Studium beteiligen Fachdidaktiker*innen und Fachwissenschaftler*innen über ihre Veranstaltungsangebote und -konzepte verständigen und austauschen können. Ziel ist die dauerhafte Etablierung eines **Gesprächsaustauschs zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft** über gemeinsam verantwortete Angebote in den Lehramtsstudiengängen.

	Qualitative Interviews mit an der Lehramtsausbildung beteiligten...					
	Hochschul-Lehrer_innen		Mittelbau-Vertreter_innen		Studierende in höheren Semestern und/oder Referendar_innen	
Fächer/Fachgruppen	Standort 1*	Standort X*	Standort 1*	Standort X*	Standort 1*	Standort X*
Politik/ Gemeinschaftskunde	9	5	8	13	22	5
Deutsch	8	3/6	4/6	-	36	-
Geschichte	6	1/4	4	1/2	4/8	4
Mathematik	7	4**	3/4	2**	8	4
Ethik	1/6	4**	2/4	-	1/4	4**

*Die Bezeichnung Standort 1 steht für Daten, die an der Technischen Universität Dresden erhoben wurden, Standort X für Daten von anderen lehrerbildenden Hochschulstandorten
** noch in Bearbeitung/Planung
x/x durchgeführt/geplant
- nicht geplant

Literatur

Besand, A. (i.E.): Vom „Zuwenig zum Zuviel". Missverständnisse im Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der ersten Phase der Lehrer_innenbildung, In: zdg.
Buchstein, H. (2004): Politikunterricht als Wirklichkeitsunterricht. Zum Nutzen der Politikwissenschaft für die politische Bildung, In: Breit, G./ Schiele, S. (Hrsg.): Demokratie braucht politische Bildung, Schwalbach/Ts., S. 47-62.
Dewey, J. (1938): Experience and Education, New York.

Kontakt:
projekt.fwfd@mailbox.tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/zlsb/sylber

Website des Einzelvorhabens:

Das Projekt „TUD-Sylber – Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen" wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundes-ministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung